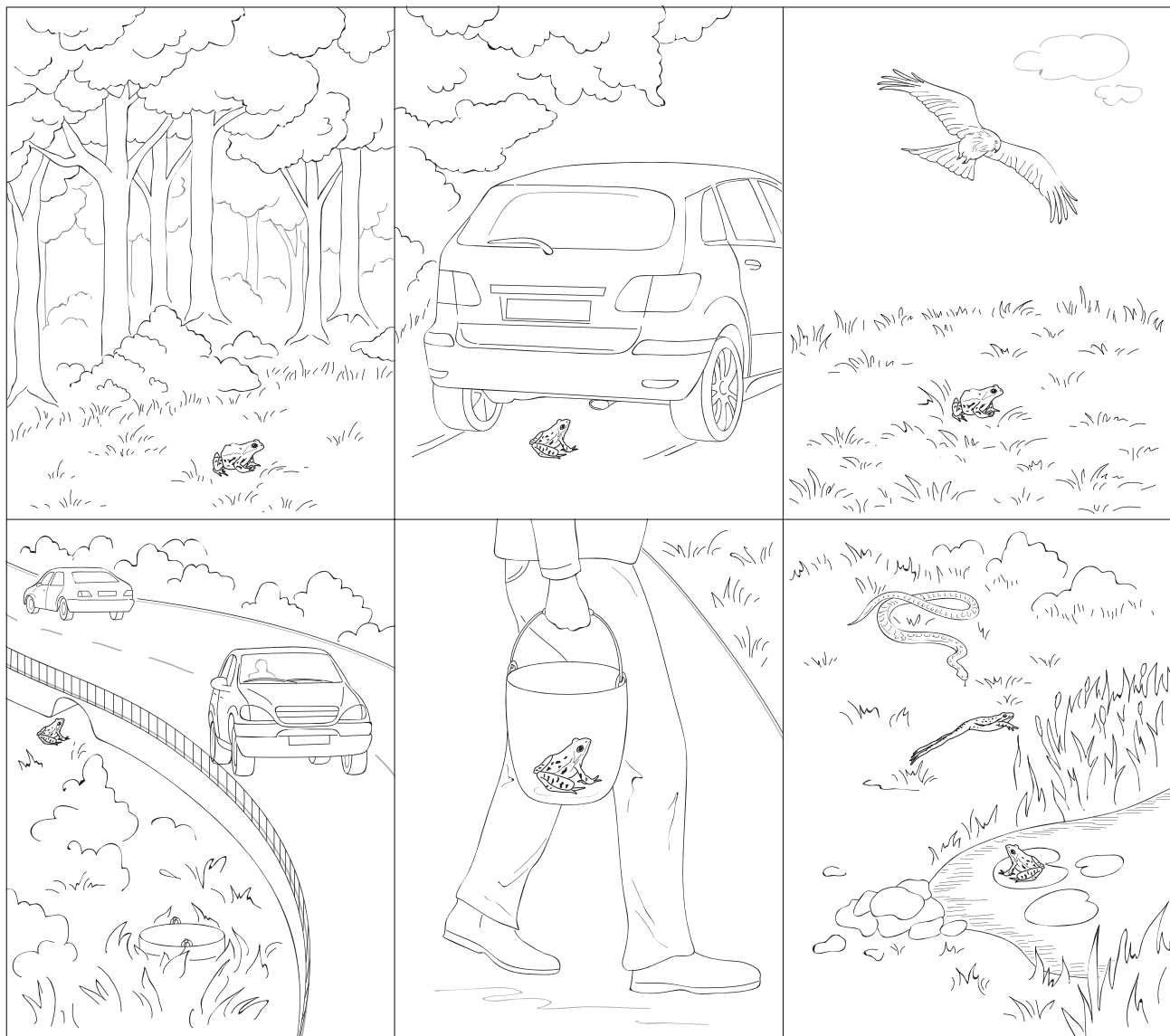


Reisebericht einer Erdkröte

Erdkröten verbringen die meiste Zeit des Jahres nicht im Wasser, sondern in Wäldern, Wiesen und Hecken. Nur im Frühjahr, wenn sie aus der Kältestarre erwacht sind, begeben sie sich auf die Wanderung zurück zu ihrem Laichgewässer. Hier legen die Weibchen ihren Laich ab und das Männchen befruchtet ihn.

Auf der Wanderung sind die Erdkröten einigen Gefahren ausgesetzt. Hierzu tragen nicht nur ihre Fressfeinde bei, sondern vor allem Autos, von denen sie bei der Überquerung von Straßen leicht überrollt werden können. Damit dies nicht geschieht, errichtet man heute an viel befahrenen Straßen im Wandergebiet der Kröten kleine Zäune oder Mauern, die gerade so hoch sind, dass sie für die Kröten ein unüberwindbares Hindernis darstellen. Damit sie dennoch weiter wandern können, baut man sogenannte Krötentunnel, die unter der Straße her führen oder man gräbt Eimer an den Zäunen in den Boden ein, in die die Kröten hineinfallen. Ist dies geschehen, werden sie dann von Helfern auf die andere Seite der Straße gebracht und dort wieder freigelassen.



- **1** Schreibe mithilfe der Bilder eine kurze Geschichte, in der Agathe, die Erdkröte, ihre Wanderung aus ihrem feuchten Laubwald zu ihrem Paarungs- und Laichplatz im See erzählt. Beginne z. B. wie folgt: „Als ich nach dem Erwachen aus der Kältestarre wieder fit war, machte ich mich im Frühjahr auf, um zu meinem See zu wandern. ...“

ARBEITSBLATT

Reisebericht einer Erdkröte

Lösungen

1 Beispiel:

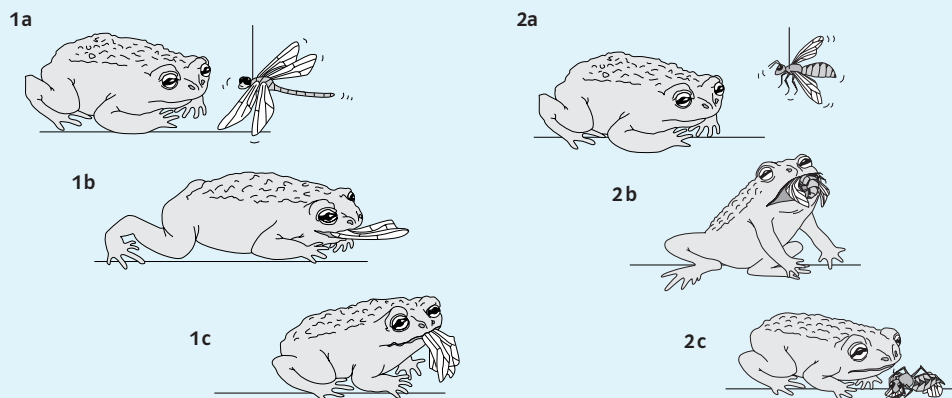
„Als ich nach dem Erwachen aus der Kältestarre wieder fit war, machte ich mich im Frühjahr auf, um zu meinem See zu wandern. Als erstes musste ich eine kleine Straße überqueren. Plötzlich fuhren einige große, schwere Autos über mich hinweg, und ich hatte ganz schön Angst, dass ich zerquetscht werde. Danach konnte ich mich leider auch nicht entspannen, denn über der Wiese, über die ich wandern wollte, zog ein Raubvogel seine Kreise, und ich musste höllisch aufpassen, nicht zu sehr aufzufallen und mich immer im hohen Gras ducken. Dann kam ich an einen hohen Zaun. Dahinter war wohl eine Straße, aber ich konnte nicht weiter wandern, da der Zaun viel zu hoch für mich war.“

Erste Variante: Also bin ich eine Weile am Zaun entlang gehüpft und habe einen Tunnel gefunden, durch den ich dann auf die andere Seite der Straße gelangt bin.

Zweite Variante oder weitere Straße: Ich bin eine Weile am Zaun entlang gelaufen und bin plötzlich in einen Eimer geplumpst. Das tat zwar nicht weh, aber ich war ganz schön aufgeregt, weil ich da nicht herausgekommen bin. Irgendwann fing der Eimer dann an, sich zu bewegen, und ich konnte sehen, dass mich ein Mensch über die Straße trägt. Auf der anderen Seite hat er mich freigelassen. Nun musste ich nur noch über eine Wiese. Leider hätte ich hier aus Vorfreude beinahe übersehen, dass eine Schlange auf der Suche nach ihrem Abendessen war. Fast wäre ich in ihrem Bauch gelandet, aber ich konnte mich mit einem großen Sprung gerade noch retten. Mein Herz hat ganz schön geklopft. Doch nachdem ich das auch überstanden hatte, war ich endlich am Seeufer angelangt, wo ich bereits von einigen guten alten Bekannten erwartet wurde.

Zusatzaufgabe

Beschreibe die Versuche zum Beutefangverhalten der Erdkröte.



Lösung: 1a) Der Erdkröte wird eine Libelle angeboten; Beute wird fixiert. 1b) Die Kröte hat die Libelle gefangen. 1c) Die Libelle wird gefressen.

2a) Der Erdkröte wird eine Wespe angeboten; Beute wird fixiert. 2b) Die Kröte hat die Wespe gefangen. 2c) Die Wespe hat gestochen und wurde ausgespuckt.

Kompetenzerwerb

Kompetenzbereich „Schwerpunkt Fachwissen“: Kennenlernen der Gefahren und Schutzmaßnahmen für Kröten, Lebensweise der Kröte zwischen Laubwald und Gewässer.

Basiskonzept „Wechselwirkungen“: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, welchen Gefahren Erdkröten z. B. auch durch den Menschen ausgesetzt sind, und wie man diese Gefahren minimieren und den Fortbestand der Kröten sichern kann.